

und Stadtbanner an den Säulen haben schon manchen Sturm erlebt; die militärischen Kostümfiguren geben ein klares Bild von der damals üblichen Uniformierung, das ergänzt und vervollständigt wird durch die zahlreichen farbigen Darstellungen des Frankfurter Militärs, die im Nebenkabinett zur Linken ausgestellt sind.

Im folgenden Saal ist alles vereinigt, was das Museum von den Eingebornen Australiens und der Südsee-Inseln, aus Afrika, Amerika und Asien besitzt. Viele dieser Völker kennen heute noch nicht die Gewinnung und Verarbeitung des Metalls; ihre Waffen und Werkzeuge sind aus Holz, Stein und Knochen gefertigt, ihre Geräte aus Holz- und Flechtwerk, wenn auch mit einer Kunst und Vollendung, die unsre Bewunderung erregen muß. Wir sehen ferner die fratzenhaften Götzen, die einfachen Fahrzeuge, Kleidungs- und Schmuckgegenstände jener Stämme und erinnern uns dabei, daß auf dieser Stufe niedrigster Kultur einst das ganze Menschengeschlecht gestanden hat.

Welcher Unterschied gegen den Inhalt von Saal III, der die bürgerlichen und die Bauern-Kostüme des 18. und 19. Jahrhunderts aufgenommen hat! Die feinsten und kostbarsten Gewänder, Schuhe und Kopfbedeckungen befinden sich hier in den Schränken; ein aus dem 18. Jahrhundert stammendes Puppenhaus zeigt in treuen, zierlichen Miniaturnachbildungen eine Wohnungseinrichtung der damaligen Zeit, und die Modelle eines Meßladens aus der Mitte des 18. Jahrhunderts, sowie eines etwa fünfzig Jahre späteren Putzladens lassen uns den Geschmack unsrer Vorfahren während eines halben Jahrhunderts erkennen. Daß die Museen jetzt auch anfangen müssen, die Bauern-Kostüme ihrer Umgegend zu sammeln, ist bedauerlich; allein dieselben verschwinden immer mehr, und nur das wenigste, was im gleichen Saal an solchen Trachten aus dem Taunus, Spessart, Odenwald u. s. w. ausgestellt ist, wird dort heute noch getragen. Einen passenden Innenraum zu diesen Trachten bietet die vollständig eingerichtete oberhessische Bauernstube.

Mit dem Betreten des nächsten Saals machen wir einen sehr achtungswerten Sprung von etwa 4—5000 Jahren nach rückwärts. Ägyptische Altertümer! Wir versetzen uns im Geist nach dem Wunderland am Nil, wo die mächtigen Pyramiden und Stein-Sphinxen aus der Ebene in die Lüfte ragen, nach dem Land, dessen Einwohner vor Jahrtausenden ihre Toten so sorgsam einbalsamierten und in bemalten Holzsärgen betteten, daß sie sich bis heute erhalten haben, gleich den Mumien der Tiere, wie Ibis, Krokodil und Katze, welche die Ägypter als heilig verehrten. Zahlreiche Statuettchen dieser Tiere, Götter, meist aus Bronze, Amulette in Käferform, z. T. an Kettchen befestigt, Talismane etc. dienen als Grabbeigaben.

Aus etwa derselben Zeit wie die Mumien und die Mumienkisten stammen die in mehreren Schränken untergebrachten Über-